

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHRETZENMAYR, M.:

Heimische Bäume und Sträucher Mitteleuropas

196 Farbfotos, 223 Seiten, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1990, DM 26,80

Das Buch stellt die wichtigsten (insgesamt 97) in Mitteleuropa einheimischen sowie viele eingebürgerte Baum- und Straucharten in Wort und Bild vor. In die drei Gruppen Nadelbäume, Laubbäume und Sträucher – vor allem die ausführliche Artenliste dieser Gruppe verdient hervorgehoben zu werden – unterteilt, werden die Arten in alphabetischer Reihenfolge behandelt. Der Text (eine Seite pro Art) enthält neben den lateinischen und deutschen Namen und allgemeinen Angaben über Verbreitung und Vorkommen eine Beschreibung wichtiger Erkennungsmerkmale sowie einen mit «Bemerkungen» überschriebenen Absatz, in dem – allerdings in sehr losem Zusammenhang – allerlei Wissenswertes (zum Beispiel Nutzungsmöglichkeiten, Rauchhärte) über die Arten mitgeteilt wird.

Dem Text stehen pro Art in der Regel zwei Farbbilder (Studioaufnahmen) gegenüber, wobei weitgehend konsequent jeweils ein blühender und ein fruchtender (bzw. zapfentragender) Zweig gezeigt wird. Bedauerlich ist nur, dass detaillierte Bildunterschriften fehlen. Angegeben ist immer nur der Artname, nicht jedoch explizit das abgebildete Detail, so dass der zum Teil hohe Informationsgehalt der durchweg guten Bilder für viele Leser nicht voll verwertbar ist. Die Artbeschreibungen werden ergänzt durch einen kurzen Abschnitt über «Bau und Leben der Holzgewächse», eine in Schlüsselform gehaltene «Bestimmungshilfe zum Auffinden unbekannter Arten» sowie eine – mitunter allerdings etwas ungenaue – «Erläuterung von Fachausdrücken».

Bleiben zwei Fehler zu beanstanden: Einmal handelt es sich bei dem Bild auf Seite 79 unten nicht um *Populus alba*, sondern wahrscheinlich um *Populus tremula*, zum anderen wird auf Seite 217 in der Erläuterung des Begriffes Knospen der Austrieb «schlafender Augen» nach Freistellung eines Baumes irrtümlicherweise der Johannistriebbildung zugerechnet.

Dennoch kann dieses mit 196 Bildern reich und schön illustrierte Buch, das zudem relativ preiswert ist, jedem Naturfreund empfohlen werden.

G. Aas

SCHWEINGRUBER, F. H.:

Anatomie europäischer Hölzer

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

Verlag: Paul Haupt Bern und Stuttgart

802 Seiten mit 3473 schwarzweissen Abbildungen und 580 Zeichnungen, gebunden, Fr. 140.–/DM 160.–
ISBN 3-258-04258-6

Mit der Anatomie europäischer Hölzer, einem Atlas zur Bestimmung europäischer Baum-, Strauch- und Zwergstrauchhölzer, schliesst der Autor unter Mitarbeit von Pieter Baas – Ökologische Tendenzen – eine bestehende Lücke. Auf eine knappe Einführung in die technische Aufbereitung und die variablen Strukturen, ihrer makro- und mikroskopischer Terminologie, die von instruktiven Abbildungen begleitet werden, folgt der ausserordentlich wertvolle Hauptteil: Beschreibung, Abbildungen und Bestimmungsschlüssel. Dieser erlaubt es – klar geschrieben, vorzüglich und reich illustriert – die meisten europäischen Gehölzgattungen und etwa die Hälfte ihrer Arten, vorkommensmässig gar weit über 90% aus 74 Familien problemlos zuzuordnen. Ein grosser Teil der vorgestellten Arten ist bisher weder beschrieben noch abgebildet worden, was das Holzbestimmen – namentlich für den Paläobotaniker – nicht einfach erscheinen liess.

Der vollständig deutsche und englische Text ermöglicht einem weiten Benützerkreis von an Hölzern Interessierten aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen eine wesentlich raschere und sichere Zuordnung vorzunehmen. Für viele Hölzer mussten bisher oft mehrere Werke konsultiert werden, um dann zu guter Letzt erst noch mit einer Anzahl Schnitte von allenfalls in Betracht fallender Arten endlich zum Ziel zu gelangen.

Ein lateinischer, deutscher und englischer Index erleichtern das Aufsuchen der Gattungen und Arten.

R. Hantke